

Gerüchteküche

Ausgabe 1 im SS 2009



Liebe Leser,

in der ersten Ausgabe der Gerüchteküche im Sommersemester 2009 informiert euch das Semesterticketreferat über die aktuellen Änderungen im ÖPNV. Wir berichten von den Entwicklungen der Präsidentenwahl an der Uni Ulm. Außerdem gibt es einen Kommentar zu Ehrenämtern an der Uni. Des Weiteren findet ihr auf den nächsten Seiten einige kurze Meldungen über die Arbeit der StuVe und einige wichtige Termine im kommenden Semester.

Einer davon ist der 1. Mai. Auch die StuVe unterstützt die Initiative „Ulm gegen Rechts“. Wir werden am Freitag von 8–14 Uhr in der Hirschstraße (Ecke Wengengasse) zusammen mit dem *Bündnis bürgerlich engagierter Jazz- und Popmusikfreunde* zu finden sein. On Stage (mit freundlicher Unterstützung von Sauschdall und Cat) werden die Brassmaniacs und weitere Acts auftreten. Die Bühne steht natürlich auch für jede spontane Aktion eurerseits offen. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Auf www.ulm-gegen-rechts.de könnt ihr Näheres über die Kampagne und Veranstaltungen am 1. Mai erfahren.

Gute Unterhaltung wünscht EURE STUDIERENDENVERTRETUNG

Impressum

Hrsg: Die StuVe in Zusammenarbeit mit dem AStA der Uni Ulm, 89069 Ulm, Tel.: 0731/50-22401, stuve.kontakt@uni-ulm.de, uni-ulm.de/stuve • **Auflage:** 400 Stück • **Redaktion und Layout:** Maria Nothing (Vi.S.d.P), Marcus Bombe, Finn Steglich, Benedikt Weggler, Dae-Sup Rhee, Stefan Kaufmann, Christian Gaus

StuVe unterstützt Ulm gegen Rechts

Eine Initiative gegen den geplanten NPD-Aufmarsch am 1. Mai 2009 in Ulm

„Die demokratischen Kräfte in Ulm, Neu-Ulm und der Region sprechen sich entschieden gegen die geplante NPD-Veranstaltung am 1. Mai 2009 aus. In unseren Städten ist kein Platz für Aktionen rechtsextremer Parteien und Gruppierungen. [...]“, so kann man in der Resolution der Kampagne „Ulm gegen Rechts“ lesen. Die Bürgerinitiative ruft auf, sich an den Veranstaltungen für Demokratie, Pluralismus, Integration und Toleranz am 1. Mai zu beteiligen, um zu zeigen, dass in Ulm und Neu-Ulm kein Platz für Neonazis ist.

Hintergrund ist der geplante Aufmarsch und die Kundgebung unter dem Motto „Aufruhr im Paradies, die Jugend stellt sich quer“ der NPD und Jungen Nationaldemokraten. Und das ausgerechnet am Tag der Arbeit, was vielerseits als besonders eklatante Provokation gesehen wurde.

Nachdem das anfängliche Versammlungsverbot inzwischen wieder aufgehoben wurde, dürfen die Neonazis jetzt mit gewissen Auflagen von 13-17 Uhr durch Ulm marschieren.

Der Marsch darf nicht durch das Stadtzentrum gehen sondern „nur“ vom nördlichen Bahnhofsaustritt über die Olga- und Neutorstraße bis zur Zeitblomstraße, wo eine Zwischenkundgebung stattfinden wird. Von dort aus geht es zurück zum Bahnhof. Außerdem soll die Zahl der Fahnen begrenzt und Springerstiefel untersagt werden. Die Stadt Ulm ist nach wie vor alles andere als glücklich und hat weitere Rechtsmittel beim Verwaltungsgerichtshof eingelegt.

Auf www.ulm-gegen-rechts.de könnt ihr Näheres über die Kampagne und Veranstaltungen am 1. Mai erfahren und eure Unterstützung aussprechen.

Auch die StuVe unterstützt die Initiative „Ulm gegen Rechts“. Wir werden am 1. Mai von 8 - 14 Uhr in der Hirschstraße Ecke Wengengasse zusammen mit dem Bündnis bürgerlich engagierter Jazz- und Popmusikfreunde zu finden sein. On Stage (mit freundlicher Unterstützung von Sauschdall und Cat) werden die Brass-

maniacs und weitere Acts auftreten. Die Bühnen steht natürlich auch für jede spontane Aktion eurerseits offen. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Das Cineasta-Referat wird am 1. Mai außerdem eine Sondervorstellung um 16 Uhr im Obscura geben. Passend zum Thema geht es um 2 junge Männer und ihre Erfahrungen mit der Neonaziszene im geteilten Deutschland der 80er Jahre. Weiter Informationen findet ihr unter www.cineasta.de. Der Eintritt ist frei.

MARIA NOTHING

Freischaffende Denker gesucht

23 Millionen Liter Wasser werden angeblich pro Jahr von der Franchisekette Starbucks ver(sch)wendet. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben seit 2007 23 Millionen US-Dollar zusätzlich für den Kinderschutz ausgegeben. In einer Hilfsaktion der UN wurden rund 23 Millionen Kilogramm Mehl für den Irak organisiert. Allerdings sind all diese Zahlen genausowenig gemeint, wie die Bankleitzahl einer Bundesbank mit Sitz in einer für ihr Marzipan berühmten Stadt.

Nein! Gemeint sind die 23 Millionen Menschen über 14 Jahren, die sich deutschlandweit jedes Jahr ehrenamtlich engagieren. Die allwissende Müllhalde des Webs (Wikipedia) sagt dazu: Ein Ehrenamt ist ein ehrenvolles, freiwillig ausgeübtes und in der Regel öffentliches Amt für das der Ausübende nicht bezahlt wird. Viele Bereiche des täglichen Lebens verlassen sich auf ehrenamtliche Arbeiten, so auch an unserer Universität.

Unglücklicherweise war in den letzten Jahren ein stark degressiver Trend der Freiwilligenzahlen zu verzeichnen. So klagen beispielsweise immer mehr Fachschaften über akuten Mitgliedermangel. Auch für bezahlte Tutoren- und Hiwistellen finden sich immer weniger Studierende. Die Autoren dieses Artikels haben versucht, der Sache nachzugehen und möchten hiermit ihre Ergebnisse anhand der Fachschaftenproblematik dokumentieren.

„Was hast du denn für Vorteile wenn du dich ehrenamtlich engagierst?“ Diese harmlose Frage, gestellt an namhafte Fachschaftsvertreter, hat ziemlich erschreckende Reaktionen provoziert. Die häufigste war verächtliches Lachen mit der Antwort „keine“. Etwas schade war, dass niemand die Genugtuung erwähnte, mit dieser persönlichkeitsbildende Arbeit etwas für die Gemeinschaft geleistet zu haben. Es hätten ja auch schon weniger gemeinnützige Motive genügt, so wie Einfluss gewinnen, soziale Kontakte aufbauen/ausweiten, Zugang zu Social-Events oder einfach im Informationsfluss zu sein.

Erkennen die Studenten denn an, was du tust? Langes Überlegen „Pfff... nein. In der Regel bekommt man nur noch mehr Arbeit aufgedrückt, so nach dem Motto: ‚Du machst das doch eh schon, könntest du dann nicht... Na du weißt ja, ich hab keine Zeit und muss lernen...‘“ Leider verteilt sich die viele Arbeit auf zu wenige Leute. Kaum jemand will sich für die Gemeinschaft stark machen. Seit der Bacheloreinführung hat sich die Situation verschlimmert. Der Leistungsdruck wird immer größer. Jeder muss lernen, um auf jeden Fall gute Noten zu bekommen. Wo bleibt da die Zeit, sich zu engagieren? Und was ist mit den steigenden Anfängerzahlen? Je mehr Anfänger, desto mehr Menschen müssen betreut werden. Da sich aber immer weniger Studierende engagieren, bewegt sich die Universität langsam auf einer „Spirale des Verderbens“ abwärts.

Hey, komm doch zu uns in die Fachschaft und unterstütz uns, damit wir alles viel besser machen können. „Nee lass mal, da hängen nur komische Leute rum, ich hab gehört die Profs mögen euch eh nicht. Weißt, wenn ich mich engagiere, dann fällt das vielleicht schlecht auf mich zurück.“ Die ehrenamtliche Arbeit ist an der Uni Ulm sehr schlecht beleumundet. Sogar macher Professor behauptet, man solle sich nur engagieren wenn man ein „Einserkandidat“ sei. Wissen die denn nicht, dass man vor lauter Lernen keine Zeit mehr hat, sich für etwas einzusetzen? Reicht es nicht, das unser Land uns seit 1977 mundtot machen wollte und will? Wirklich, die Feder ist mächtiger als das Schwert, und die Mundpropaganda mächtiger als die Feder. Ein bekannter Buchautor schrieb einmal: „Eine Lüge kann über die ganze Welt laufen, bevor die Wahrheit überhaupt ihre Stiefel angezogen hat.“

Warum machst du das denn überhaupt? „Naja, man kann die anderen ja nicht so hängen lassen und irgendwie macht’s mir ja schon Spaß.“ Na immerhin etwas. Laut der Satzung der Universität Ulm kann man sich ehrenamtliche Tätigkeiten bescheinigen lassen. Man erhält eine Urkunde auf wunderschönem Luxuspapier. Die Aufmachung ist ungemein ansprechend... nein wirklich! Irgendwann kann man sich diese Zertifikate gegenüber des Gäste-WCs in die Wohnung hängen, damit jeder sieht, wie toll man doch war. Schade nur, das tonnenweise Formulare auszufüllen sind und etliches an Verwaltungsarbeit zu leisten ist, um an ein solch „begehrtes“ Objekt heranzukommen. Schade, dass die Sache mit dem Zertifikat eine Idee von der StuVe war, und die Universität nicht von alleine auf so eine Idee gekommen ist. Nicht mal eine Randnote an Veranstaltungen, an denen sich die Universität selbst feiert, sind wir wert. Wie soll sich so unsere Situation verbessern?

Gerade im Zuge der Doppeljahrgänge 2010/2011 ist es wichtig, dass sich viele Studierende freiwillig engagieren. Es muss ja nicht unbedingt ehrenamtlich sein. Ein Tutorenjob, der anständig ausgeführt wird, reicht ja schon. Aber die Studierenden bleiben aus, man hat ja wegen Bologna keine Zeit mehr.

Liebe Universitätsverwaltung: Ich habe bald Geburtstag und wünsche mir von Ihnen, dass sie jetzt den Boden für soziales Engagement an der Universität Ulm schaffen. Aktuell fühle ich mich allerdings von Ihnen im Stich gelassen.

BENEDIKT WEGGLER, LARS BOORBERG

Termine

- Ulm gegen Rechts – 1. Mai
- BECI-Frühlingsfest – 7. Mai (Forum)
- SoNaFe – 25. Juni (Uni West)
- Gremienwahlen – 16. Juni



Wahl des Uni-Präsidenten

Am 7. Mai findet die Wahl des Präsidenten der Uni Ulm statt. Dass an dieser Stelle nichts von der Wahl eines „neuen“ Präsidenten steht, hat einen Grund: Neben dem Amtsinhaber Prof. Karl Joachim Ebeling gab es nur einen weiteren Bewerber.

Angesichts der Bewerberlage empfahl die Findungskommission in ihrer ersten und einzigen Sitzung nach einer sehr kurzen Debatte, um das Verfahren nicht unnötig in die Länge zu ziehen, die Wiederwahl von Prof. Ebeling. Diese wird am 7. Mai nach der Befragung durch beide Gremien vom Universitätsrat durchgeführt und anschließend vom Senat bestätigt.

Wenn ihr Fragen an den Präsidenten bezüglich der bisherigen Amtszeit oder der Perspektiven haben solltet, schreibt uns eine E-Mail an stuve.kontakt@uni-ulm.de -- die studentischen Vertreter in Senat und im Unirat werden sie euch dann beantworten lassen. Einen Bericht dazu wird es in der nächsten Ausgabe geben.

MARIA NOTHING

Verstärkte Integration ausländischer Studierender

Ein Projektversuch der StuVe, des International Office und des DAAD

Vor einigen Wochen bekamen wir auf einer StuVe-Sitzung von einem Projekt des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) zu hören. Der DAAD stellt Gelder zur Verfügung, um an den Unis neue Projekte zur Integration von ausländischen Studierenden zu starten.

Wie üblich bei solchen Ausschreibungen war die Zeit sehr knapp bemessen. Kurzentschlossen haben wir einen Antrag geschrieben, um eine Stelle für einen Studierenden zu schaffen. Ziel der neunmonatigen Arbeit soll die Erstellung eines Heftes in verschiedenen Sprachen sein, das den ausländischen Studierenden an der Uni erklärt, was eine Fachschaft ist, wie die StuVe funktioniert, wer oder

was dieser AStA ist und wie man bei all den Sachen mitmachen kann. Des Weiteren sollen ESE-Briefe und Texte auf Websites übersetzt werden. Dazu muss diese Person nicht zwingend fünf verschiedene Sprachen sprechen. Voraussetzung ist lediglich Spaß am Thema, etwas Organisationstalent und ein gewisser Einblick in die Studierendenselbstverwaltung.

Wenn der Antrag bewilligt wird und wir das Geld bekommen, haben wir eine tolle Idee, ein bisschen Geld - aber der umsetzende Student fehlt! Und hier kommst DU ins Spiel. Wenn du dir vorstellen kannst, an dieser Aufgabe Spaß zu haben und Näheres erfahren möchtest, dann melde dich bei uns! stuve.kontakt@uni-ulm.de

HEIKE TRITSCHLER

Ab in den Westen

Beim SoNaFe wird alles anders

Das SommerNachtsFest - die größte Studentenparty an der Uni Ulm, mit Live-musik, verschiedenen Floors, Bars und vielem mehr - wir dieses Jahr noch größer. Auf Grund der Sanierungsarbeiten an der Uni Ost, wird das SoNaFe dieses und vermutlich auch die kommenden Jahre an der Uni West stattfinden.

Die neue Location bietet nicht wie bisher Platz für 1400 Leute, sondern sage und schreibe 3000 Menschen können am **25. Juni** diese ganz besondere Uniparty unter freiem Himmel genießen. Wie jedes Jahr werden zur Realisation dieses Großprojekts noch viele fleißige Organisatoren gesucht.

Wenn DU Interesse hast, am SoNaFe mitzuwirken, melde dich unter kontakt@sonafe.de oder komm einfach auf die StuVe-Sitzung am 29. April um 19 Uhr im H8.

N.N.

Phänomene des Nahverkehrs

Ersatz für Linie 14

Mit dem neuen Fahrplan der SWU zum 21. März 2009 gibt es die Linie 14 in ihrer bisherigen Form nicht mehr. StuVe und Semesterticketreferat haben sich im Vorhinein mit Vertretern der SWU und einigen Betroffenen der Universitätsverwaltung getroffen und einige Vorschläge besprochen, die in folgendem Konzept endeten:

Morgens fahren drei Kurse der Einsatzlinie E ab Willy-Brandt-Platz (über Ostplatz, Örlinger Straße, Steinhövelstraße, Safranberg, Albecker Steige, Eichenplatz, Ludwig-Beck-Straße, Egertweg, Hörvelsinger Weg, Botanischer Garten) zur Universität Süd. Die Abfahrtszeiten ab Willy-Brandt-Platz sind um 7:25, 7:55 und 8:25 Uhr.

Für den Rückweg (ohne die Haltestellen Örlinger Straße und Albecker Steige) fahren Busse um 16:25, 17:25 und 18:25 Uhr ab Universität Süd. Der Bus um 16:25 war kein Bestandteil der Planung zum Fahrplanwechsel und wurde auf mehrfachen Wunsch ab dem 27.04. eingerichtet.

Es wird zudem seitens der SWU in Erwägung gezogen, diese Ersatzlinie E, sofern sie genutzt wird, als feste Linie mit mehr Kursen einzuführen. Das geschieht jedoch frühestens beim Fahrplanwechsel im Herbst. Um das zu erreichen, tragt bitte mit zur Verbreitung dieser Linie bei und verweist wie immer bei Fragen und Wünschen auf euer Semesterticketreferat.

Für weitere Informationen, z.B. einem Link zu einer Übersicht der Haltestellen und Abfahrtszeiten der Linie E, weitere Änderungen des Fahrplanes ab dem 21. März und anderen Fahrmöglichkeiten als Ersatz für die Linie 14, schaut auf der Seite des Semesterticketreferats vorbei (<http://www.uni-ulm.de/stu-ve/struktur/referate/semesterticketreferat.html>) oder schreibt mir per Mail an stuve.semesterticket@uni-ulm.de

FINN STEGLICH